

Technisches Merkblatt

Hartwachs fest, ohne Lösemittel

Geschichte: Alttestamentliche Notizen künden aus Urzeiten vom Gewinnung und der Nutzung pflanzlicher Öle. Wir lesen von Öllampen und in Öl gebackenen Fladen, vom Ölen menschlicher Körper. Tradiert ist ebenso das Ölen von Holzteilen, z.B. im Brückenbau unter Alexander dem Großen. Auch in der Baukunst fanden Öle und Wachse ihren Platz. Marmoritate in barocken Dorfkirchen oder Estrichböden aus mittelalterlichen Festräumen wären ohne Öl und Wachs undenkbar. Gern griff man auf diese natürlichen Stoffe zurück, lassen sie sich doch gut einfärben. Außerdem entstehen mit ihrer Hilfe stabile Oberflächen. Heute sind Öl und Wachs neben Harz die wichtigsten Rohstoffe für die natürliche Behandlung von Fußböden, Möbeloberflächen und jeder Art von Holzteilen, Natursteinen, Terracotta und Kork im Inneren des Hauses.

Eigenschaften: Hartwachs von *streichgut* ist ein Lösemittel freies, farbloses und Wasserdampf durchlässiges Naturwachs. Es schützt als Schlußbehandlung alle systemgerecht vorbehandelten Materialien aus Holz, Terracotta, Naturstein, Erstrich-, Kork- und Linoleumböden gegen Wasser und Schmutz. Nach der Härtung ist es trittfest. Als Vorbehandlungen empfehlen wir Hartöl oder Hartöl secundum von *streichgut*.

Ohne Vorbehandlung ist Hartwachs von *streichgut* ein wertvolles Möbelwachs für weniger strapazierte Holzoberflächen wie Bücherregale oder Betten. Außerdem verwenden wir es als Schutzbehandlung für Möbellinoleum (Desktop).

Hartwachs von *streichgut* ist schweiß- und speichelecht.

Inhaltsstoffe:

- *Carnaubawachs
- *Bienenwachs
- *gebleichtes Leinöl
- *Mangan-Barium-Zirkonium Trockner

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten trocken (Holzfeuchte ~ 14%), staubfrei und gut geschliffen sein (mind. 150er Korn).

Achtung: Sehr glatte Oberflächen haben durch Hobelmesser oder Glättspachtel oft verschlossene

Poren. Diese benötigen unbedingt einen Voranschleiff mit entsprechend feinem Korn. Alle mechanisch belasteten Flächen, wie Fußböden aus Holz, Kork und Terracotta werden mit Hartöl oder Hartöl plus Hartöl secundum vor dem Wachsen geölt.

Verarbeitung und Trocknung: Bevor die Wachsarbeiten beginnen, sollte man dafür Sorge tragen, daß der Raum, die zu behandelnde Oberfläche und das Hartwachs angenehme Temperaturen um 18°- 20° C haben. Nun wird das Hartwachs in kleinen Mengen in Halbmeterabständen mittels Grat freiem Spachtel auf die Oberfläche gespachtelt. Mit einem Baumwollappen oder einem weißen Pad soll das Wachs sofort intensiv und gleichmäßig verteilt und eingearbeitet werden. Danach kann die gewachste Oberfläche bis zum Ende der 1. Stunde mit Hilfe von einem neuen weißen Pad poliert werden. Nach weiteren 12 Stunden kann eine zweite Politur folgen.

Bis zur Begehbarkeit vergehen noch zwei Tage Trocknungszeit, bis zur vollen Belastbarkeit 1-2 Wochen. Wer ein zweites Mal wachsen möchte, sollte sich zwei Wochen gedulden.

Trocknungsverhalten: Werden die oben erwähnten Temperaturen deutlich unterschritten oder ist der Wachsauftrag zu reichlich, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit: 175 g reichen für ca. 25 m², 350 g für ca. 50 m² und 1 kg für ca. 140 m² geölte Holzoberfläche.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können nur mit viel Lösemittel gereinigt werden. Deshalb empfehlen wir die Entsorgung im Hausmüll nach der vollständigen Trocknung der Werkzeuge und Gefäße.

Haltbarkeit: Ungeöffnet ist das Hartwachs mindestens 3 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 12 Monaten verbraucht werden. Sollte sich eine dünne Haut bilden, wird diese vorsichtig vor der Nutzung abgenommen.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-
Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und
ChemVOCFarbV:

EU-Grenzwert (Kat. D): 300 g/l

streichgut Hartwachs enthält max. 5 g/l VOC.

S-Sätze:

S2 : Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S62 :Bei Verschlucken kein Erbrechen
herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und
Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Mit Hartwachs durchsetzte Lappen, Pads oder
Schwämme müssen bis zur Trocknung entweder

luftig im Freien oder in abgeschlossenen
Blehdosen aufbewahrt werden.

Leipzig, 11/2022